Umgang mit Vielfalt im Bildungswesen

Workshop der „ARGE Bildung und Ausbildung“ der
Österreichischen Forschungsgemeinschaft

14. - 15. 5. 2012

Vielfalt als Potential:
good-practice Beispiele aus Institutionen

Beiträge einer Podiumsdiskussion

Kindergarten Fun & Care
Gemeinnützige Kinderbetreuungs Ges.m.b.H
1150, Brunhildengasse 1A/3.1
01/ 7865088
office@fun-and-care.at

Durch eine Initiative von Fr. Mag[a] Renate Brauner wurde der Kindergarten fun & care 1999 ins Leben gerufen. Es ist der erste „geschlechtssensible Kindergarten“ Wiens. Während der Projektphase (1999-2002) wurden Methoden zu einem Konzept erarbeitet, welche in einem fortwährenden Prozess bis heute weiter entwickelt wurden. Unser Haus besteht ab September aus 4 Kinderkrippen und 3 Kindergartengruppen, einer Vorschulgruppe & einer Familiengruppe für Kinder von 3-10 Jahren..

Das Ziel der „geschlechtssensiblen Pädagogik“ ist die Chancengleichheit von Buben und Mädchen in allen Lebensbereichen (sozial, emotional, gesellschaftlich und wirtschaftlich). Es geht um die bewusste Auseinandersetzung mit Geschlechterstereotypen und Fragen der Gleichstellung. Mädchen und Buben sollen die Möglichkeit haben, sich unabhängig von geschlechtsspezifischen Rollenvorstellungen zu entwickeln.

Es hat sich gezeigt, dass Koeduktion zwar wichtig, aber keine Garantie für Chancengleichheit der Geschlechter ist. Daher ist eine bewusste Auseinandersetzung mit Geschlechter-stereotypen und Fragen der Gleichstellung wichtig um Mädchen und Buben die gleichen Möglichkeiten zu Entfaltung haben.

Geschlechtssensible Pädagogik kann nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt betrachtet werden .Sie ist ein PROZESS, EINE PERSÖNLICHE HALTUNG, EWAS LEBENDIGES. Es gibt keine Rezepte, keine allgemein gültigen Modelle.

Zielsetzung

*Kritische Auseinandersetzung mit traditionellen Geschlechterbildern, Perspektiverweiterung jenseits geschlechtsspezifischer Zuschreibung, Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen

*Persönlichkeitsentwicklung soll die Entfaltung aller Fähigkeiten, die Förderung der Gesamtpersönlichkeit ohne geschlechtsspezifische Einschränkung umfassen

*aktive Beteiligung von Mädchen und Buben in allen Lebens- und Erfahrungsbereichen

*ebenbürtige Anteilnahme von Mädchen und Frauen am öffentlichen Leben (politisch, sozial, wirtschaftlich und kulturell)
Mädchen sollen ermuntert werden verantwortliche Positionen zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen.
Sensibilisierung für eine ausgewogene Aufteilung beruflicher, familiärer und gesellschaftlicher Pflichten zwischen Männern und Frauen

*Buben und Männer sollen mit eigenen Gefühlen und deren anderer Menschen umgehen können, friedliche Konfliktbewältigungen erlernen

*fehlende oder alternierende männliche Identifikationsfiguren sollen geboten werden

*Erziehung soll als Männer- und Frauenarbeit gesehen werden, gleichwertige Rollenverhältnisse sollen vermittelt werden

*Bewegungsförderung, Interesse für Sport wecken, Freizeitverhalten : sich Raum nehmen, aktiv sein (vor allem bei Mädchen)

*Gesundheits- und Sexualerziehung (Schönheitsideale kritisch hinterfragen)

Das Konzept stützt sich auf 4 Säulen- Das 4-Säulen Modell

RAUM-KONZEPT	PERSONAL-KONZEPT	PLANUNG & REFLEXION	ELTERN-ARBEIT

1. Personalkonzept

- Männer und Frauen in unterschiedlichen Positionen und als positives Rollenvorbild kennen lernen
- Selbstreflexives Arbeiten- eigene Kindheit & Entwicklung reflektieren
- Laufende Fortbildungen, Fachliteratur und Seminare zur Weiterbildung

2. Raumkonzept

- Spiel- & Aktivitätsbereiche für Mädchen & Buben gleichermaßen zugänglich machen (Quotenregelung)
- Schutzräume zulassen, wo neue Dinge erprobt werden können & die Möglichkeit zum Zurückziehen gegeben ist
- Farbwahl und Ausstattung des Raumes beachten
- Beobachtungsprotokolle anlegen

3. Planung & Reflexion

- Reflexions- und Planungsschema um den Punkt der geschlechtssensiblen Pädagogik erweitern
- Tagesablauf :Konflikte, Freispiel & gezielte Aktivitäten unter dem Aspekt der geschlechtssensiblen Pädagogik betrachten
- Auswahl der Bildungsmittel unter Beachtung von geschlechtssensiblen Kriterien

4. Elternarbeit

- Mütter und Väter gleichermaßen in den Alltag integrieren
- Eltern persönlich ansprechen bei Wandzeitungen, Elternbriefen- statt „Liebe Eltern“: „Liebe Mütter & Väter“
- Transparenz der Arbeit (Fotos, Zeitungsausschnitte, ...)

Methoden für die Arbeit mit Mädchen und Buben

Mädchen

- Sprache (Mädchen nicht „mitmeinen“)
- Platz & Raum nehmen lassen, der ihnen zusteht (Unterstützung durch Quotenregelungen, Schutzräume)
- Gefühle zum Thema machen, Nein sagen- Mädchen zugestehen Wünsche & Bedürfnisse auszudrücken
- Mädchen zu neuen Dingen ermutigen (Bsp.: Fussball spielen, Werken, Technik, Platz und Raum zu verteidigen…→Vorbild sein)
- Rollenspiele um neues zu erproben (sich durch zusetzen, selbstbewusst etwas vertreten…)

Buben

- Gefühle als Thema (Buben dürfen auch weinen, Emotionen zu lassen, Worte für Gefühle geben, Gefühlsdino oder – uhr)
- Positive Körperwahrnehmung („schön sein“ auch ein Bubenthema, Friseursalon, Kosmetikkorb, Massage)
- Konflikte besprechen und Konfliktbewältigungsmethoden erarbeiten (Alternativen zu schlagen, hauen...- verbale Verteidigung)
- Sorgsamen Umgang mit Puppen erlernen (Puppenvater sein)
- Unterstützung beim Ertragen von Frustration, Verlieren, Warten, Verlusten → Hilfsbedürftigkeit zugeben können

fun & care

Gemeinnützige
Kinderbetreuungs Ges.m.b.H.

Zielsetzung

- Chancengleichheit für Mädchen und Buben in allen Bereichen (als Vorraussetzung fürs Erwachsenenalter)
- Neue und vor allem zum gängigen Rollenbild alternierende Möglichkeiten aufzeigen
- Handlungsspielräume erweitern
- Nicht nur umdenken, sondern auch „umhandeln“

DAS 4 SÄULEN KONZEPT
PERSONAL-KONZEPT
RAUM-KONZEPT
PLANUNG & REFLEXION
ELTERNARBEIT

Personalkonzept

- Verschiedene Rollenvorbilder

  Frauen & Männer in unterschiedlichen Positionen erleben

- Reflexion der eigenen Geschlechterrolle

- Laufende Fortbildungen, Seminare & Supervision

POWER
POWER
POWER

Raumkonzept

- Vermeiden von geschlechtstypischer Raum- und Spielzeugnutzung
- Spielgut flexibel lagern (Rollcontainer) & Spielteppiche zur räumlichen Abgrenzung anbieten
- Schutzräume für Buben & Mädchen gestalten
- Farbwahl & Ausstattung der Bereiche beachten

WEHRFRITZ

Planung & Reflexion

- Lied & Spruchgut nach geschlechtssensiblen Kriterien überprüfen
- Geschlechtergerechte Sprache als Alltagssprache
- Interessen, Schwerpunkte und Vorlieben der Kinder stehen im Vordergrund und nicht gesellschaftliche Erwartungshaltungen
- Gezielte Angebote, Aktivitäten, Feste & Feiern

wild berry

POLICE

Elternarbeit

- Mütter & Väter gleichermaßen in den Alltag integrieren (persönliche Ansprache)
- Transparenz der Arbeit

„Projekte im Projekt“

- Buben - & Mädchentage
- Projekt „Gefühle & Körperwahrnehmung“ (Prävention von sex. Kindesmissbrauch)
- Männer Keksbacktag & Frauen Werktag
- „Einmal um die ganze Welt“ (Ist rosa wirklich in jeder Kultur eine Mädchen Farbe)
- Thema „Berufe“ (Kennen lernen von männer- und frauenuntypischen Berufsfeldern)
- Farbentage
- ….